



Antrag

der Abgeordneten **Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Uli Henkel, Ferdinand Mang, Martin Böhm, Josef Seidl, Katrin Ebner-Steiner** und **Fraktion (AfD)**

Bayerischen Digitalbeirat einführen

Der Landtag wolle beschließen:

Um die Digitalisierung in Bayern schneller und effizienter voranzubringen, wird die Staatsregierung aufgefordert, beim Staatsministerium für Digitales (StMD) einen Digitalbeirat nach Vorbild des Energiebeirats beim Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie einzurichten.

Dabei sind, u. a., aber nicht ausschließend, folgende Aspekte zu berücksichtigen:

- Teilnahme aller für die Digitalisierung relevanten Vertreter aus Wirtschaft, Forschung, Politik und Zivilgesellschaft, u. a. die Teilnahme der Vertreter aller im Landtag repräsentierten Fraktionen
- Teilnahme der Vertreter aller für die Digitalisierung wichtigen exekutiven Ressorts (Ministerien) unter Vorsitz des StMD
- Aufgabenstellung des Digitalbeirats nach Vorbild des § 2 der Satzung des damaligen Energiebeirats beim Staatsministerium für Wirtschaft und Verkehr

Begründung:

Als Reaktion auf den durch die Ölkrise verursachten Angebotsschock wurde bei der Staatsregierung im Jahr 1974 der Energiebeirat gegründet. Seither hat sich dieses Gremium aus Forschern, Unternehmern, Politikern und Repräsentanten der Zivilgesellschaft als nützlich und effektives Instrument erwiesen, um die Staatsregierung unter fachlichen, allgemeinwirtschaftlichen und gesellschaftlichen Gesichtspunkten bei der Beurteilung energiewirtschaftlicher und energiepolitischer Fragen zu beraten.

Ähnlich wie die Ölkrise von 1973 ist die Digitalisierung (Industrie 4.0) ein dynamischer disruptiver Strukturwandel, welcher sich in Deutschland und Bayern hauptsächlich über drei Herausforderungen auswirkt: mangelhaftes Wachstum der nötigen technischen Infrastruktur, ungenügendes digitales Fachwissen der Arbeitskräfte und Unternehmen sowie monopolistische Marktmacht der Internetkonzerne einhergehend mit unzureichender Regulierung digitaler Märkte und Technologien¹.

Um diese Herausforderungen in Bayern schneller und effektiver zu meistern, soll daher nach Vorbild des Energiebeirats² ein Digitalbeirat beim StMD geschaffen werden. Dieser soll Angelegenheiten, die für die Digitalisierung des Freistaates Bayern bedeutsam

¹ Kofner J. (2019). Digital transformation: Implications for trade policy and economic integration. IIASA. URL: <http://pure.iiasa.ac.at/id/eprint/16723/>

² Satzung des Energiebeirats beim Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft und Verkehr. WVMBl. 1974 S. 246. URL: <https://www.gesetze-bayern.de/Content/Document/BayVwV97296/true>

sind (z. B. E-Government, Mobilfunkausbau, Datenpools, Künstliche Intelligenz, Plattformmärkte, Netzsicherheit und -freiheit etc.), erörtern, Probleme aufzeigen sowie Beurteilungsgrundlagen und Lösungsvorschläge erarbeiten. Entscheidungen, insbesondere in Angelegenheiten, die Gegenstand von Verwaltungsverfahren sind, sollen nicht vom Beirat getroffen werden.

Die Mitglieder des Beirats sollen aus den verschiedenen Bereichen der Digitalwirtschaft, relevanten Forschungsinstituten sowie aus Organisationen des öffentlichen Lebens, die durch die Digitalisierung berührte Interessen wahrnehmen, ausgewählt werden. Ferner sollen dem Beirat Vertreter des Landtags, der maßgeblich mit Fragen der Digitalisierung befassten Staatsministerien und unabhängige Sachverständige angehören.

Der Beirat soll insbesondere bei der Aufstellung, Durchführung und Fortschreibung aller für die Digitalisierung in Bayern relevanten Programme als Beratungs- und Koordinierungsgremium wirken. Dabei soll die Einrichtung eines Digitalbeirats beim StMD diesem behilflich sein, wichtige Aspekte der digitalen Transformation trotz Kompetenzaufteilung besser koordinieren zu können. So ist, z. B., das Staatsministerium der Finanzen und für Heimat für den Breitbandausbau zuständig, das Staatsministerium für Justiz für Cyber-Sicherheit und das Staatsministerium für Unterricht und Kultus für Distanzunterricht.